

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 10. September 2016 10:45

Es geht durchaus darum, Kinder aus schlechten Familienverhältnissen dazu zu bringen, die selben Fehler später nicht zu machen und sie (per Bildung) in die Lage zu versetzen, sich (und ihren Kindern später) etwas zu Essen zuzubereiten und den Alltag zu bewältigen.

Im Unterricht muss man das thematisieren - in der GS kommt das Thema Körper und Ernährung, da wäre Fachpraxis angebracht und nicht nur die Theorie, wo welche Därme sitzen.

In Bawü gab/gibt? es ein sogenanntes Schulfruchtprogramm, mit dem ich gute Erfahrungen gesammelt habe: Den Schülern werden Äpfel angeboten, die kostenlos sind (Sponsor). An der Schule meiner Kinder und bei uns waren die Apfelkisten am Mittag immer leer, gerade frühstückslose Kinder konnten sich hier bedienen. Solch ein Angebot würde mir schon einmal reichen, um die Kinder auf den Geschmack zu bringen und den größten Hunger zu lindern. Übrigens gehören auch kostenlose Wasserspender in jede Schule.

Darüber hinaus muss das Thema Alltagsbewältigung viel mehr Raum einnehmen - in Primar und Sek I. So können die Kinder lernen, sich notfalls selbst zu versorgen, wenn Mama es nicht kann. Und vielleicht bewegt sich etwas, wenn das eigene Kind Äpfel fordert.